

Deutsche Zeitung

São Paulo
Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró No. 64 - 64A
Caixa do Correio Y
Telegraph-Adresse: „Zeitung“ Spaulo

Rio de Janeiro
Geschäftsstelle: Avenida Rio Branco 135-137, I. Stock.
Caixa do Correio 302

São Paulo
Tageblatt mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo.
Vertreter für Deutschland: Johannes Neider, Schöneberg-Berlin, Kaiser Friedrichstrasse No. 7.
Vertreter für Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Italien: M. Dukas Nachf., Annonzen-Expedition, Wien I, Wollzeile 9.

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Abonnementspreis:
Pro Jahr 20000 für das Inland, 30000 für das Ausland
Preis der achtgespaltenen Preitzzeitung 200 Reils. — Größere Anzeigen und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

No. 122, XV. Jahrg.

Montag, den 27. Mai 1912.

XV. Jahrg., No. 122.

Innere Kolonisation.

In der „Revista Americana“ beschäftigt sich der bekannte Journalist Herr Gama Rosa mit dem Problem der inneren Kolonisation. Er betrachtet die Frage der Kolonisation von einem anderen Standpunkt als die meisten Schriftsteller, die darüber geschrieben haben. Es verlohnt sich also wohl, seine Ansicht kennen zu lernen.

Häufig geschieht es, so sagt Herr Gama Rosa, daß Individuen und Nationen unter großen Opfern schwieriger Hilfsquellen suchen, während sie bei genauer Prüfung der Sachlage sehen würden, daß sie selbst über Kräfte verfügen, die ihren Bedürfnissen zu genügen vermöchten. In einem solchen Falle befindet sich Brasilien, das über die anscheinliche Bevölkerung von 25 Millionen verfügt, die nicht ausgenutzt wird, sondern zum großen Teil in dem Elend nahen Verhältnissen dahinführt. Und dabei handelt es sich nicht um eine stumpfsinnige Masse, sondern um ein Volk, das notorisch intelligent und geschickt ist und ein großes Anpassungsvermögen besitzt. Das Beispiel des Aufstundes von Canudos, gegen den fast das ganze Bundesheer lange kämpfte, wobei es mehr als einmal aufs äußerste gefordert war, zeigt deutlich die Fähigkeiten dieser Sertão-Bevölkerung, der nur Rat und Hilfe fehlten.

Wenn man die Einfuhr Brasiliens und Argentinens wohl Argentinien nur 6 Millionen Einwohner zählt, umso weniger klar, daß zwei Drittel der brasilianischen Bevölkerung sich im Weltmarkt nicht bemerkbar machen, sondern ausschließlich das Verbrauch, was sie selber produzieren. Dadurch resultiert eine ungeheure Billtheit des brasilianischen Wirtschaftskörpers. Das Land bleibt zurück, indem es nicht nur unterläßt, seine natürlichen Reichthümer im Weltverkehr zu verwerten, sondern indem es auch seiner eigenen Volkswirtschaft nicht den nötigen Impuls gibt.

Gewiß braucht ein Land von der riesigen Ausdehnung Brasiliens zu seiner Besiedlung die Hilfe der Ausländer. Aber unzweifelhaft müssen wir vorher oder wenigstens gleichzeitig auch an die Bedürfnisse unseres eigenen Volkes denken, um so mehr, als die Aufwendungen viel leichter und billiger sind, die eine bereits im Laufe sitzende, völlig akklimatisierte Bevölkerung erfordert, deren Gesundheit und Veranlagung ausgenutzt bekannt sind. Sie bedarf nur der Hilfe und Fürsorge, die wir den Einwanderern in so reichem Maße gewähren, obwohl oft kein Erfolg und jedenfalls immer erst nach langer Zeit erzielt wird. Die übrigen Nationen Amerikas, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten, haben sich mit dieser Frage nicht intensiv beschäftigt, weil ihre Bevölkerung nicht zahlreich genug ist, um auch nur in beschränktem Maße den Bedürfnissen des Augenblicks zu genügen. Aber 25 Millionen Einwohner stellen ein Menschenmaterial dar, das zur Ausnützung eines großen Territoriums genügt, wenn man sie nur zweckentsprechend verwendet.

Diese Elemente a priori verworfen, heißt uns in der Lage zu sein, die wertvollen Faktoren auszuwählen, die dem einheimischen Bevölkerung ist in Bezug auf Intelligenz und Fähigkeiten den besten der Welt gleichwertig. Sie braucht nur entsprechend geleitet und gefördert zu werden, und ihre stürmische Veranlagung ist ein Verbrechen gegen die Nation. Die Abschaffung der Sklaverei füllte die ländlichen Distrikte mit Müßiggängern, die infolge des Mangels jeglicher Leitung in der Nähe der Ortschaften dahinvegetierten und von der Hand in den Mund lebten, während rings umher die ausgedehnten Ländereien früherer Pflanzungen unbenutzt daliegen, Ländereien, die den nötigen Bedarf an Wohnungen und anderen Meliorationen aufweisen, das Ergebnis der Arbeit von Jahrhunderten. Unter uns wohnende Ausländer, die mit praktischem Blick begabt sind, wissen den Wert dieser brachliegenden Ländereien und dieser vegetierenden Bewohner wohl zu schätzen. Die französischen Trappisten haben sich vor etwa 6 Jahren in Tremembé, an den Ufern des Parahyba,

auf einer weitläufigen ehemaligen Fazenda angesiedelt, die sie Maris Stella benannten. Sie haben unsere geringgeschätzten Landleute schleunigst in Dienst genommen und haben auf dem wüsten Lande einen landwirtschaftlichen Betrieb ersten Ranges geschaffen, in dem alle Errungenschaften der modernen Landwirtschaft und Industrie benutzt werden und der wohl der bedeutendste ganz Brasiliens ist.

Nach diesem Vorbild könnten unsere Kolonien einheimischer Auswanderer gestaltet werden. Das eingehende Studium der Trappistenmönche zeigt klar, daß unsere seit Jahrhunderten an die brasilianische Landwirtschaft gewöhnte Bevölkerung nur auf ehemaligen Pflanzungen angesetzt zu werden braucht, deren Bauflichkeiten und verlassene Kulturen ihren ersten Bedürfnissen genügen. Es wäre das ein vorzügliches Mittel, jene heute völlig zerstörten Ruinen von Besitzungen aus der Sklavenzzeit zu verwerten, die weite Strecken in allen Teilen Brasiliens einnehmen. Die Wiederaufnahme der Kultur dort ist immer viel leichter und zweckmäßiger als Neuschöpfungen, die große Anstrengungen und Geldopfer erfordern. Etwa 30 Jahre lang brauchten die fremden Siedlungen in Südrasilien stete Fürsorge und beträchtliche Unterstützung, ehe sie selbständig existieren konnten. Man kann ruhig sagen, daß Brasilien, in dem Vorurteil von der Ueberlegenheit des Auslandes befangen, bequeme heranzuziehende, wertvolle Hilfskräfte unbenutzt gelassen hat, um an ihrer Stelle sich selber zu bedienen, die schwer zu erlangen waren und sich nur langsam assimilierten.

Das Beispiel der militärischen Ackerbaukolonien, die ausschließlich mit Einheimischen besetzt sind und ausgezeichnet gedeihen, hätte schon seit langem zu einer Verallgemeinerung der inneren Kolonisation führen müssen. Auch der Umstand, daß selbst in den Einwandererkolonien der einheimische Arbeiter unentbehrlich ist zur ersten Urbarmachung des Landes, hätte auf diesen Weg führen müssen. Die Feindseligkeit der Natur in Brasilien hat zur Einfuhr der Neger geführt, die durch die Ähnlichkeit des Klimas und der zu überwindenden Hindernisse besonders geeignet erschienen. Man darf daher auch annehmen, daß der Einheimische als Kolonisator überlegen ist, nachdem er so bedeutende Aufgaben wie die Eroberung der Waldedellen des Acregebiets, die für Ausländer unmöglich waren, in so glänzender Weise gelöst hat.

Man sieht, daß Herr Gama Rosa die fremde Einwanderung durchaus nicht ablehnt und in dem Lob auf das Trappisten-Unternehmen um Tremembé der intelligenten Arbeit der Ausländer gerecht wird. Aber zweifellos hat er Recht, wenn er fordert, daß man darüber auch die Ansiedlung der Einheimischen nicht vernachlässige. Brasilien weist weite Landstrecken auf, die sich zur Besiedlung mit Europäern nicht eignen, die aber im Interesse unserer Volkswirtschaft verwertet werden müssen. Das ist der Caboclo sicherlich am Platze. Viel Effekt nach außen ist mit dieser Kolonisationsarbeit freilich nicht zu machen.

Schweizer Brief.

Dies ist das Unterhaltende und Schöne an der Schweiz: Es sind mitunter Frühling, Sommer und Winter zur selben Zeit im Lande, und die scheinbar unverträglichsten Jahreszeiten leben, nur durch Palmbäume voneinander getrennt, kampflös und harmonisch nebeneinander. In den obersten Stockwerken des Landes, zum Beispiel im Engadin, gibt es in diesen Tagen noch Bobwägenfahrten. Man fährt auf halbarem Schnee dahin, bewegt sich auf Schlittschuhen und Schiern. Dort liegt noch der Winter. In der Tiefe dagegen, wie am Lago di Lugano, freut man sich an sommerlicher Wärme, und hier in Zürich ist Frühling, ein lauer und milder Frühling mit einer weichen Tag- und Nachtluft, wie sie um diese Jahreszeit sonst nur an der sanften Mittelmeerküste zwischen San Remo und Nizza weht.

Merkwürdig, niemand will an das seltsam frühe Geschehen von neugrünen Wiesen und blühenden Blumen glauben. Es gibt Menschen, die fast ärgerlich darüber sind, daß sich der Kreislauf von Wärme und Kälte so wenig an die Vorschriften des Kalenders hält. Und die beharren darauf, daß es Ende Februar unmöglich warm sein kann, machen bei dem allgemeinen Vergnügen an dem chaotischen Zustand nicht mit und sagen voraus, daß die Wohltat dieses unreifen Frühlings durch eine nachträgliche Kältekatastrophe getrübt werden wird, wie es vor einigen Jahren geschah, als mitten im friedlichen Monat Mai über Nacht der Winter mit furchigen Schneefall und bösem Frost von den Bergen auf das Tiefland fiel, und die Landschaftsmitte von einem Tag auf den anderen wie auf einer Drehbühne verwandelt wurde. Ueberfahrungen dieser Art sind auch heuer möglich. Sie werden durch die erst in den Grenzgebirgschaften sommerlicher und winterlicher Landeszeiten begünstigt, in der ich einen Vorzug der Schweiz erblicke, weil dadurch das Leben viel abwechslungsreicher wird als etwa in deutschen Nordorten, wo auch der Sonnenschein, die Blütezeit, Schnee und Regen wie nach dem Befehl eines amtlichen Fahrplans kommen und gehen. Eine Erscheinung, die selbst auf die Weltanschauung der deutschen Nordländer einen gewissen Einfluß gehabt hat.

Was die verflochtenen Zürcher Faschingszeit beschränkt, sei mit wenigen Worten erschoffend erzählt. Betrachter und Chronisten der Gegenwart befinden sich in der angenehmen Lage, von der zeitgenössischen Zürcher Karnevalstheorie ohne Vergangeneitwut berichten zu können. Der Karneval ist hier nicht verfallen, er hat meines Wissens, soweit das lebende Geschlecht und auch einige vorangegangene Geschlechter in Betracht kommen, gar keine Vergangenheit hinter sich. Maskeraden und Kostümzüge wurden zwar auch in Zürich von jeher veranstaltet, aber weniger in den Karnevalswochen, als zur Zeit des Zürcher Sechselbstfestes, einer volkstümlichen Frühlingsfeier, die alljährlich im April von den zu Vereinen gewordenen Zürcher Zünften inszeniert wird. Das Faschingsreiben im Januar und Februar ist neueren Ursprungs. Es beschränkt sich auf einen großen öffentlichen Kostümball in der Zürcher Tonhalle, auf ein hübsches Ballfest im Rahmen einer phantastischen Dekoration, auf einige Redouten im „Korsotheater“, dem Tingeltangel der Limmatdäler, und bescheidene Maskenunterhaltungen in Wohnhäusern der neuen Stadtteile. Als Straßentheater auf den deutschen, hier unbekannteren, Mittwoch folgende Montag. Und an diesem Tag versammelten sich in Zürich auf der Bahnhofstrasse, die zierlicher mit einer Narrenparade aus dem Jahre 1870 war, zum Karnevalstanz, so doch ein frisches und selbst blühsinniges Bild, wie die Hunderte von verkauften Menschen unablässig mit der papiernen Pritsche aufeinanderhoben, denn irgend ein Funke sprühen der Karnevalstanz schlug nirgends empor, wenn auch das junge Volk in einem geradezu unerklärlichen Eifer und mit einem nahezu verbissenen Arbeitsernst Stunden die Pritsche schwang und einige Tonnen Konfetti den Boden bedeckten. Zwischen hinein stüzt, wenn von der Unergründbarkeit dieses Tuns gesprochen wird, der eine und andere ein Erinnerungsbild von einem in X oder Y-Stadt verlebten herrlichen Karneval. Aber er wird dann durch die trübe Zeitungsstimmung, daß es auch dort längst um den Fasching geschieden ist, zum Schweigen gebracht, und am Ende findet man sich in der Erkenntnis zusammen, daß heute nur mehr unter der Regie von Weinbäuern, Gastwirten, Maskenverleihern und Papierfabrikanten Karneval gespielt wird, daß die rühmreiche Geschichte der Faschingszeit eine dichterische Verklärung ist und die Erhaltung der Karnevalssitten für unsere Zeit einen unmusikalischen Notstand der Freude schafft.

Und doch: Auf der Straße und in den Kneipen begegnet man immer noch — dann und wann — dem glückstrahlenden Gesicht eines einsamen Pierrot, der in selbiger Unbeholfenheit sein Faschingsherz Fischbeute, der fröhliche Zufur der Arbeiter, der Hauke, hellblaue Septemberhimmel und glühender Sonnenschein darüber. — Dies alles war im Grunde nicht lässlich. Es erweckte ihm freundliche Kindererinnerungen. Er war als Schulbube auf Ferienbesuch bei den Großeltern, öfters mit ein paar gleichgesinnten, rasch gefundenen Genossen „krebsen“ gegangen. Heißlich selbstredend. Das hatte den Reiz der Sache wesentlich erhöht. Und er besann sich darauf, daß er als Einjähriger bei einer Uebung den höchst unbeliebten Oberleutnant seiner Kompagnie in genau so ein morastiges Loch hatte hineinfallen sehen — zur Freude der ganzen Kompagnie, von Hauptmann abwärts. Er sah sich nach dem Leutnant Wolf um, ihm die Geschichte zu erzählen. Der steckte mehr nach der Mitte zu, im zirkeligen Ringen mit einem gewaltigen Aal, der ihm immer wieder zu entschlüpfen drohte.

Erlich kam eiligst zur Hilfe herbei. Ihm tat's jetzt gar nichts mehr, daß ihm die Schlammbröcken dabei nur so um die Ohren flogen — die Jagdleidenschaft hatte ihn gepackt. Das war doch wirklich mal etwas ganz anderes! Ein Kühler, sicherer Griff — da saß das schwarze Ungeheuer fest und steckte wenige Sekunden später im starken Netze! Mit hübschblauen Augen musterte Herr Erlich die nächsten Opfer. Es wurde ein fröhlicher Zweikampf zwischen ihm und dem Leutnant, wer von ihnen die stärkste und zahlreichste Beute davontrug.

Herr von Buddenhagen, der Onkel, stand unterdes auf hoher Uferböschung, überschaute als Feldherr seine Truppen und kommandierte mit kraftvoller Stimme. So verfiel war jeder in das Werk seiner Hände, daß niemand des näher kommenden Landrats gewahr ward, bis der große Herr gleichfalls eben am Teichrand stand und seinen weitschallenden Ruf in das lustige Gekrabbel hinunter sandte. „Geheim! Herr Erlich! Der Leutnant aufblühend. „Kommen Sie mit, ich zu begrüßen? Es ist sicher schon später, als wir dachten, und wir werden unseren herrlichen Spaß hier aufgeben müssen.“ „Ich will erst noch diesen Prachtkerl einfangen“, schrie der Assessor fröhlich zurück. „Der darf mir nicht entgehen!“

Der kleine Leutnant stapfte aus Ufer zurück und schwang sich nicht ohne Schwierigkeit hinauf. Der Landrat wollte ihm erst hilfreich die Hand reichen, fuhr aber entsetzt zurück, sobald er seiner näher sichtbar ward.

„Nee — nee, Mämecken — behelfen Sie sich bitte allein!“ knurrte er. „Sie sind mir augenblicklich doch in die Hände zu wenig verführerisch.“ „Wo bleibt denn der Assessor?“ fragte der Gutscherr.

„Der kann sich noch nicht losreißen. Er behauptet, es wäre ein Ehrenpunkt für ihn, einen bestimmten, mindestens vierpfündigen Aal einzufangen.“

von Tisch zu Tisch und von Mensch zu Mensch trägt und allen von seiner Faschingszufriedenheit geben will. Um dieser Guten willen bin ich dafür, daß der Karneval niemals stirbt.

Das Zürcher Pfauentheater brachte in diesen Tagen eine dramatische Schöpfung des verstorbenen Dichters J. V. Widmann, „Die Muse des Aretino“, ein Theaterstück, das außerhalb der Schweiz noch niemals aufgeführt wurde. Was diese Arbeit aus der Feder des Dichters und Journalisten literarisch wertvoll macht, ist der thematische Gedanke und der Bestand an seinen Gestaltungszügen. Widmann, selber einer, der sich teilte zwischen der Tageschriftstellerei und der Dichtkunst, hat in „seinem“ Aretino den Konflikt zwischen dem Journalisten und Dichter aufleben lassen. Ich sage in „seinem“ Aretino, weil Widmann den Aretino der Wirklichkeit, den freien Pamphletar, den Erpresser und begabten Windbeutel (wie ihn der größte Kenner der Renaissance, Jacob Burckhardt, nennt) in einen Genialen von edler Haltung umformt. Der Mann, der für Burckhardt in gewissem Betracht einer der Urväter der Journalistik ist, in dem Sinne, daß er eines fortwährenden Anlaß des Publizierens in sich hat, wird bei Widmann zu einem Kämpfer, der sich von seinem verhassten Geschäft des Lobhudeln und Schimpfens losreißen will, um in der reinen Luft des Parnasses zu atmen. Seine Muse ist — was wäre sonst möglich? — eine seiner Geliebten, ein Gassengeschöpf zwar, aber eine, die an seine Berufung glaubt. Mit ihr zieht er sich in die Verlassenheit der Berge zurück, in Petrarca's geheiligtes Haus, wo er sich, fern von Venedig und satt davon, dichterische Erleuchtungen und eine neue Richtlinie erhofft. Doch die Erlösung kommt auch dort nicht über ihn, es bleibt bei bombastischen Ansätzen, die Muse, die Geliebte, stirbt, als sie sieht, daß Aretino nicht höher zu fliegen vermag, und das Leben, dem Aretino entfliehen wollte, klopft begehrlieh und lockend an seine Einsiedelei. Nicht bloß, daß es gerade Widmann beschieden war, diesen Vorgang auf eine mächtige und fließende dramatische Linie zu bringen. In der reichen und bunten Handlung wuchert die Episode, und der innere Part des Dramas wird streckenweise dünn und ungreifbar. Aber als Eindruck bleibt, daß einer, der von dem Geist und dem Atem jener Zeit viel in sich aufnahm, manches in vornehmer Form und sprachlicher Schönheit wiedererwachen ließ. Man spürt einen Hauch von der Renaissancekultur, man fühlt sich berührt, das gesamte Werk wirkt wie die Begegnung mit einem, der eines hohen und guten Willens ist. Das aber ist genug, um es im Gedächtnis zu behalten.

Noch etwas vom schweizerischen Schrifttum. Im literarischen Klub des Hottinger Leszirkels lernte ich kürzlich einen hervorragenden Schweizer Dialektiker kennen, den Schwyzer Meinrad Lienert. Dies ist einer von den schweizerischen Bauerndichtern, der, wie schon seine (bei Hüssel in Leipzig) vor mehr als 15 Jahren erschienenen „Erzählungen aus der Urschweiz“ erwiesen haben, wahrhaftig auf dem Nährboden der Heimat gewachsen ist, und unter die dokumentarisch getreuen und dichterischen Schilderer bäurischer Schweizerart eingereiht werden muß. Wenn einmal nach mundartlicher Schweizer Lyrik gefragt werden wird, nach Zeugnissen für die Lebenskraft der Mundart aus der Schweizer Literatur unserer Tage, wird man sich an Lienert erinnern müssen. Dialektiker, die in der Lyrik so kraftvoll aus dem sprachlichen Wesen des Volkes heraus zu empfinden vermögen, und in dieser Lyrik allgemein Menschliches so eindringlich auszudrücken wissen, wie Lienert, hat die Schweiz nur sehr wenige hervorgebracht.

Aus aller Welt.

3300 Meter unter dem Meeresspiegel. Im amerikanischen Senate ist bereits ein Antrag eingebracht, der eine strenge Untersuchung des ge-

Herr Kern wich noch einen Schritt zurück. „Sie wollen doch nicht sagen, daß Assessor Trimborg — mein Assessor Trimborg — in Ihrem Hexenkessel da unten steckt?“ fragte er entsetzt. „Wenn Sie mir das aufbinden wollen, mein Bester, so tun Sie's wenigstens in die Hände geschickter.“ „Bitte sehr, Herr Geheimrat! Wollen Sie sich gefälligst selber überzeugen! Da kommt gerade der Assessor!“

„Junger Mann“, sprach der Landrat streng, „es wäre Ihre Pflicht, das Alter zu ehren, nicht es zu verspotten! Dieses schwärzliche Etwas, was sich da auf uns zu bewegt, ist vielleicht eine Kopie des Laokoon, die Sie ausgegraben und auf Räder gesetzt oder so was Ähnliches, aber jedenfalls kein Assessor! So altersschwach bin ich noch nicht, daß ich auf das Un glaublichste hininfalle.“

„Ich hab ihn, Herr von Buddenhagen!“ rief jetzt der „Laokoon“ mit einer Stimme, die merkwürdige Ähnlichkeit mit der des Assessors hatte. „Sehen Sie selbst, es ist der größte von allen, die wir bisher haben! Ein Prachtexemplar — die reine Boa constrictor!“

Und der kühne Jäger hob triumphierend einen riesigen Aal hoch, den er fest am Genick hielt, während der Schwanz des Tieres in verzweifeltem Ringen gegen seinen Arm und Brust schlug. „Herr Kern, das, als sähe er sich nach einer Stütze um.“

„Ich nehme alles zurück — es ist der Assessor!“ sagte er mit schwächer Stimme. „Himmel, hast du keine Flinte! Kleiner Leutnant, reichen Sie ihm die Hand und helfen Sie ihm nach oben. Sie haben sich gegenseitig nichts vorzuerwerfen und können beide durch die Berührung nicht reiner werden.“ Mein teurer Trimborg, ich begrüße Sie! Herkules mit der lernischen Schlange! Wollen Sie Ihr reizendes Schöffchen nicht aber doch vielleicht lieber in diesen bereitstehenden Bottich versenken? Ihre beiderseitigen energischen Bewegungen lösen Partikel von Ihnen ab, die offen gestanden, nicht von absoluter Sauberkeit zeugen.“

„Na, wie war's denn?“ fragte der ältere Buddenhagen, während die zappelnde Schlange des Herkules am sicheren Orte verstaubt wurde. „Himmlich!“ rief der Assessor. Er gab dem Leutnant einen kleinen Ellenbogenstoß, wie so ein recht wilder, übermütiger Junge dem anderen. „Etsch! Meiner war doch der größere.“

„Sie sind ein märchenhafter Kerl, Trimborg!“ sagte der andrät kopfschüttelnd. „Immer fällt mit Ihnen was vor. Manchmal denke ich schon: Was wird's heute sein? Sie Chamäleon, Sie! Ich hätte mir ja eher den Einsturz des Himmels vermutet, als Sie in so her Verfassung zu sehen.“

„Wir wollen machen, daß wir ins Schloß kommen,

sunkenen Rumpfes der „Titanic“ verlangt; in diesem Zusammenhang werden genauere Angaben über die Meerestiefe an der Unfallstelle gemacht. Die „Titanic“ versank ungefähr unter dem 41. Grad 16 Minuten nördlicher Breite und 50 Grad 14 Minuten westlicher Länge. Hier ist das Meer rund 3300 Meter tief und in dieser Tiefe ruht nun das Unglücksschiff von seiner ersten Fahrt aus. In einer solchen Tiefe ist der Wasserdruck so gewaltig — rund zweieinhalb Zoll für jeden Quadratzoll — daß an Bergungsarbeiten unter gar keinen Umständen gedacht werden kann. Ein Mensch, der zu solchen Tiefen ins Meer hinabsteigen wollte, würde ein Gewicht zu tragen haben, das etwa zwölf eisenbeladenen Güterzügen mit Lokomotiven entspräche. Unter diesen riesenhaften Drücken ist der Schiffsrumpf also wahrscheinlich wie Seidenpapier zusammengeedrückt worden, die wasserdichten Schotten sind gesprengt und die meisten Einrichtungsgegenstände zerdrückt. Die „Titanic“ wird in den Tiefen des Ozeans, in der absoluten Stille und der ewigen Nacht des Meeresgrundes bleiben. Schon in Tiefen von 60 Metern arbeiten Taucher nur mit großer Mühe und unter schwierigen Bedingungen. In der Tiefe aber, in der die „Titanic“ nun ihr Grab gefunden hat, ist jedes Tauchen unmöglich und unsere Technik verfügt auch über keine mechanischen Mittel, die in stände wären, bei einem so gigantischen Wasserdrucke Bergungsarbeiten zu leisten. Nur die Natur allein, die in einer trotzigen Laune dieses riesenhaften Werk menschlicher Arbeitskraft in wenigen Sekunden zur Vernichtung verurteilt, hätte die Macht, durch irgend eine seltsame und alles erschütternde Umwälzung der Menschheit wieder die Reste seines Schiffes zu zeigen, das so stolz auszog, das Meer zu beherrschen, und das so tragisch schon bei dem ersten Versuche zugrunde geheert sollte.

Ein Fabrikant verschwunden. Der in den fünfziger Jahren stehende Zigarettenfabrikant Jakob Jakobson, Inhaber der Zigaretten- und Hülsenfabrik „Globus“ in Darmstadt, ist seit einigen Jahren verschwunden. Jakobson stammt aus Russisch-Polen und kam vor etwa drei Jahren nach Darmstadt, wo er ein kleines Zigarettengeschäft anging. Sein Umsatz soll ziemlich bedeutend gewesen sein. Jetzt ist man anscheinend von der Steuerbehörde über den Grund der billigen Verkaufspreise Jakobsons aufgeklärt worden, denn er soll seit langer Zeit erhebliche Steuerhinterziehungen begangen haben. Als Jakobson letzthin nach kurzer Vernehmung durch die Polizei noch einmal entlassen worden war, scheint er sich zur Flucht vorbereitet zu haben. Als nach kurzer Zeit einige Steuerbeamten, unterstützt durch die Kriminalpolizei, in dem Geschäftslokal und in der Wohnung weitere Feststellungen machen wollten und Jakobson um nähere Auskunft ersuchten, war er plötzlich ohne Hut und im Hausauszug spurlos verschwunden und nicht mehr aufzufinden, obwohl die Umgebung umstellt und die Bahnpolizei benachrichtigt war.

Familiendrama in einem belgischen Dorf. In Beckerzeil spielte sich ein entsetzliches Familiendrama ab. Dort geriet der älteste Sohn der Wirtsfamilie Pölsch mit seinen Brüdern in Streit. Im Verlaufe des Wortwechsels nahm er eine Heugabel und durchbohrte damit einen seiner Brüder, der zu Boden sank und sofort tot war. Hierauf stach er blindlings um sich und verletzte einen anderen Bruder, zwei Schwestern und ein Kind schwer. Eine der Schwestern ist an den erlittenen Verletzungen ebenfalls gestorben.

Masernepidemie in der Rheinpfalz. In dem rheinpfälzischen Ort Hoerd und einigen Nachbarorten sind einen Telegramm zufolge die Röteln und Masern mit einer solchen Heftigkeit aufgetreten, daß sämtliche Schulen geschlossen wurden. Im ganzen sind über hundert Kinder erkrankt. Vierzehn Kinder sind bereits gestorben.

die die Damen uns darin sehen!“ sagte Leutnant Wolfchen lachend.

„Damen!“ Erich Trimborg erschrak. Er kehrte mit einem Schlage in die Wirklichkeit zurück. „Um des Himmels willen! Herr von Buddenhagen! Wo entlang müssen wir fliehen?“

„Sie brauchen nicht in Angst zu sein — meine Weiblichkeiten sind noch nicht da.“ erklärte der Landrat, der seinen Assessor noch immer stauend wie ein unbegreifliches Phänomen anstarrte. „Ich bin allein gekommen — von Seehof aus — ich hatte da zu tun. Es gibt nachher noch 'ne ganz besondere Ueberraschung für Sie, lieber Trimborg — Aber dazu würde ich Ihnen doch vorher zu einem kleinen Toilettenwechsel raten.“

„Schade, daß es schon vorbei ist! Es war so wundervoll!“ sagte der Leutnant mit einem Seufzer. Der Assessor war bereits wieder so weit er selbst geworden, daß er sich in seiner Schmutzkruste unbehaglich vorkam. Man schritt in beschleunigtem Tempo durch den Gemüsesäcker zurück, nachdem Herr von Buddenhagen seinen Inspektor als Stellvertreter eingesetzt hatte. Der Landrat ging mit ihm voraus, die beiden jüngeren Herren folgten. Dahinter trugen ein paar Knechte einen großen Zuber voll Fische — das heutige Abendessen.

Mit einem Male blieb der Landrat stehen, faßte den Arm des Gutscherrn und wies mit der Hand gradeaus.

„Da kommen sie! Alle meine drei Weiber!“ flüsterte er entzückt.

So leise er zu sprechen gemeint hatte — die beiden jungen Leute hatten's doch verstanden. Sie verständigten sich durch einen entsetzten Blick und verschanden seitwärts auszubrechen. — Aber schon stand der Landrat mit viel ausgebreiteten Armen vor dem rettenden Seitenwege.

„Halt! Nur über meine Leiche!“ schrie er. „Buddenhagen, lassen Sie die beiden Adonisse nicht aus — bei meinem ewigen Zorn verbieth ich's Ihnen! Frau! Mädels! Rasch! Wenn Ihr mal was Schönes sehen wollt!“

Es gab wirklich keine Rettung. Auf der einen Seite der Landrat und dichtes Hümmberggebüsch, auf der anderen eine hohe, spaltbedeckte Mauer, der Rückweg durch den dicken Buddenhagen, den Fischzuber und seine Träger abgeschnitten! Vorn aber nahte sich das Verhängnis in Gestalt der Frau Landrätin und zweier hellgekleideter, hochgelegener junger Damen —

Der Assessor und der Leutnant verschwanden gleichzeitig hinter der breiten Figur des guten Buddenhagens. Sie hielten ihn an der alten Joppe fest und drehten und wendeten ihn und sich so, daß er als Schutz und Schirm vor diesen sechs Damenangendiente — Er ließ sich lachend gefallen.

(Fortsetzung folgt.)

S. Paulo.

Paulistischer Opposition. Bekanntlich hat die Paulistischer Opposition am 30. Januar für den vierten Wahlbezirk Herrn Fernando de Mattos mit einer großen Majorität zu ihrem Vertreter in den Nationalkongress gewählt.

Zahnärztliche Klinik. Die Staatsregierung hat an der Travessa da Sé Nr. 9 eine Zahnärztliche Klinik eingerichtet in der ein jeder, der keine Mittel besitzt, gratis seine Zähne behandeln lassen kann.

Kapitalerhöhung. Die Telephongesellschaft „Bragantina“ hat ihr Aktienkapital von 1500 auf 2000 Contos erhöht.

Eisenbahngesellschaft. Am Sonnabend wurde im Ackerbaukreisrat in der Person des Herrn Dr. Paulo de Moraes Barros zwischen den Vertretern der Staaten Minas Geraes und São Paulo, Dr. F. Mendes Pimentel und Dr. João Pedro Cardoso, der Vertrag über die Bestimmungen unterzeichnet, welche bei der Festsetzung der Grenze zwischen den genannten Staaten zu beobachten sind.

man muß jetzt große Strecken zurücklegen, ohne daß man Gelegenheit hätte, etwas zu genießen. Asphaltierung der Straßen. Auf das Ausschreiben eines öffentlichen Wettbewerbs betreffend Asphaltierung verschiedener Straßen sind bisher vier Offerten eingelaufen.

Die Sherman-Bill, auf Grund deren das Verfahren der nordamerikanischen Gerichte gegen die Kaffeevalorisation eingeleitet wurde, gibt, wie wir schon hervorhoben, keinen genügenden Anhalt für den Prozeß. Das kann man ohne weiteres daraus entnehmen, daß das 1890 erlassene Gesetz 4 Jahre lang nicht gegen die Kaffeevalorisation angewendet wurde.

Art. 1. Jeder Vertrag oder jede Vereinbarung in der Form von Trusts oder in irgend einer anderen Form; sowie jedes Geheimabkommen (conspiracy) zur Einschränkung des Handels zwischen den verschiedenen Staaten oder mit dem Auslande ist gesetzwidrig.

Art. 2. Jedes Individuum, das irgend einen Zweig des Warenaustauschs oder Handels zwischen den einzelnen Staaten oder mit fremden Ländern monopolisiert oder zu monopolisieren sucht oder das sich in Vereinbarungen oder Geheimabkommen zwecks eines solchen Monopols mit anderen Individuen einläßt, verfällt in die gleichen Strafen.

Art. 3. Jeder Vertrag und jede Vereinbarung in Form eines Trusts oder in irgend einer anderen Form sowie jedes Geheimabkommen zur Einschränkung des Warenaustauschs oder des Handels in irgend einem Territorium der Vereinigten Staaten, einschließlich des Bundesdistrikts, oder zur Einschränkung des Warenaustauschs oder des Handels zwischen einem fremden Territorium und den Staaten der Union oder fremden Ländern ist gesetzwidrig.

Munizipien.

Ribeirão Preto. Am Freitag morgen ermordete der verheiratete Avelino da Silva seine Geliebte, die 17jährige Montalina de Sá und verübte darauf Selbstmord. Montalina starb sofort und Avelino da Silva, der sich eine Kugel durch die Brust geschossen hatte, verschied nach einigen Stunden.

Bundeshauptstadt.

Reorganisation der Marine. Daß die brasilische Marine in ihrem gegenwärtigen Zustande nicht taugt, darüber ist sich ziemlich alle Welt einig. Aber über die Mittel und Wege zur Besserung herrschen erhebliche Meinungsverschiedenheiten.

Der deutsche Gesandte, Herr Dr. G. Michahelles, stellte dem Minister des Innern und dem Finanzminister die Herren Legationssekretär Dr. Otto Weber und Militärattaché Leutnant Brauer vor, die kürzlich der deutschen Gesandtschaft zugeteilt wurden.

Die deutsche Flugwoche hat schon ein Opfer gefordert. Der Flieger Fokker stieg in Begleitung der Leutnants Schlichting auf, beschrieb einen großen Kreis und kehrte ohne Zwischenfall nach dem Ausgangspunkt zurück.

Zuführen seit 1. Juli v. J. 13 552 Veranschlagt 13 552 seit 1. Juli v. J. 286 008 8 463 784 unbekannt

engen Bereich der Amtspflichten hinaus eingetreten. Auch unserem Blatte ist er stets ein treuer Freund gewesen. In die Glückwünsche, die wir ihm zu der Beförderung darbringen, mischt sich daher das von der ganzen deutschen Kolonie geteilte Bedauern, daß wir ihn mit jener Ernennung für Rio definitiv verlieren.

Die Sherman-Bill, auf Grund deren das Verfahren der nordamerikanischen Gerichte gegen die Kaffeevalorisation eingeleitet wurde, gibt, wie wir schon hervorhoben, keinen genügenden Anhalt für den Prozeß.

Art. 1. Jeder Vertrag oder jede Vereinbarung in der Form von Trusts oder in irgend einer anderen Form; sowie jedes Geheimabkommen (conspiracy) zur Einschränkung des Handels zwischen den verschiedenen Staaten oder mit dem Auslande ist gesetzwidrig.

Art. 2. Jedes Individuum, das irgend einen Zweig des Warenaustauschs oder Handels zwischen den einzelnen Staaten oder mit fremden Ländern monopolisiert oder zu monopolisieren sucht oder das sich in Vereinbarungen oder Geheimabkommen zwecks eines solchen Monopols mit anderen Individuen einläßt, verfällt in die gleichen Strafen.

Art. 3. Jeder Vertrag und jede Vereinbarung in Form eines Trusts oder in irgend einer anderen Form sowie jedes Geheimabkommen zur Einschränkung des Warenaustauschs oder des Handels in irgend einem Territorium der Vereinigten Staaten, einschließlich des Bundesdistrikts, oder zur Einschränkung des Warenaustauschs oder des Handels zwischen einem fremden Territorium und den Staaten der Union oder fremden Ländern ist gesetzwidrig.

Art. 4. Jeder Gegenstand, der in Ausführung der obenverhännten Verträge, Vereinbarungen oder Geheimabkommen besessen wird und der sich auf dem Transport von einem Staate nach dem anderen oder nach einem fremden Lande befindet, wird seitens der Vereinigten Staaten als konfisziert betrachtet und kann nach dem Verfahren des Gesetzes beschlagnahmt und versteigert werden.

Art. 5. Die Worte Individuum und Person in diesem Gesetz beziehen sich auch auf Korporationen und Vereinigungen, die gemäß den Gesetzen der Vereinigten Staaten oder eines fremden Landes bestehen oder gegründet werden.

Der Finanzsekretär des Staates São Paulo stellte in Begleitung des Führers der Paulistischer Bundesdeputierten, Dr. Galeão Carvalho, dem Bundespräsidenten einen Besuch ab. Er überreichte bei dieser Gelegenheit dem Marschall Hermes ein in sehr herzlichen Ausdrücken gehaltenes Schreiben des Staatspräsidenten Dr. Rodrigues Alves. Der Audienz wohnte auch der Minister des Aeußeren bei.

Der Direktor der Deutsch-Südamerikanischen Bank, Herr Christian Hechler, stütete dem Finanzminister vor dessen Abreise nach Minas noch einen Besuch ab, um über die Bank interessierende Fragen zu verhandeln.

Die deutsche Flugwoche hat schon ein Opfer gefordert. Der Flieger Fokker stieg in Begleitung der Leutnants Schlichting auf, beschrieb einen großen Kreis und kehrte ohne Zwischenfall nach dem Ausgangspunkt zurück.

Zuführen seit 1. Juli v. J. 13 552 Veranschlagt 13 552 seit 1. Juli v. J. 286 008 8 463 784 unbekannt

Zuführen seit 1. Mai 179 602 25. Mai 1912 8 716 25. Mai 1911 geschlossen 179 602

der Gelegenheit darzutun bemüht sind. Deshalb wird auch Herr Pedro de Toledo empfangen werden, als er dem Vaterlande den größten Dienst erwiesen hätte. Es hat sich eine Kommission gebildet, bestehend aus Beamten des Landwirtschaftsministeriums, Freunden und „Verehrern“ (d. h. Stellen- und Auftragsgebern), die im Ministerialgebäude einen großartigen Empfang veranstalten will.

Die Sherman-Bill, auf Grund deren das Verfahren der nordamerikanischen Gerichte gegen die Kaffeevalorisation eingeleitet wurde, gibt, wie wir schon hervorhoben, keinen genügenden Anhalt für den Prozeß.

Art. 1. Jeder Vertrag oder jede Vereinbarung in der Form von Trusts oder in irgend einer anderen Form; sowie jedes Geheimabkommen (conspiracy) zur Einschränkung des Handels zwischen den verschiedenen Staaten oder mit dem Auslande ist gesetzwidrig.

Aus den Bundesstaaten

Piahy. Dieser Staat dürfte von seinem „Befreier“, Coronel Coriolano de Carvalho, befreit werden. Als er nach der Wahl sich anschickte, ins Innere zu reisen, rief der Kriegsminister ihn zurück; er gerohete aber nicht und ging von Parahyba nach Therezina.

Minas Geraes. In Juiz de Fora feierte der Deutsch-Brazilianische Hilfsverein das vierzigste Jahrestages seines Bestandes. Aus diesem Anlasse ist im Park der Brauerei des Herrn Weiß ein Pick-Nick abgehalten worden, das sehr gut besucht war.

Kabelnachrichten vom 25. und 26. Mai.

Deutschland. Kaiser Wilhelm gab dem österreichischen Ministerpräsidenten, Grafen Leopold von Berchthold, ein Bankett, an dem auch alle Mitglieder der preussischen Regierung sowie der Reichskanzler teilnahmen.

Die Wochenbilanz der Reichsbank weist folgende Abnahmen auf: 35 Millionen Mark von Metallgeld; 33 Millionen von diskontierten Wechseln; 57 Millionen von zirkulierenden Noten und 19 Millionen von Theilkautionen.

Nach der Berliner „Deutschen Tageszeitung“ haben 25 Lokalkomitees des deutschen Fleischverhandels sich gegen die Einführung ausländischen Geflügelfleisches ausgesprochen.

Anlässlich der argentinischen Unabhängigkeitsfeier hielt in Berlin der deutsch-argentinische Zentralverein ein glänzendes Fest ab, zu dem unter anderem auch der preussische Minister des Innern, Herr Dr. Delbrück, der General Graf von Moltke, sowie die Gesandten von Argentinien, Brasilien, Chile und Uruguay und zahlreiche Mitglieder der deutschen Diplomatie erschienen.

In preussischen Landtag hat ein Abgeordneter die Behauptung aufgestellt, daß in der Eisenindustrie Deutschlands bald ein Rückschlag erfolgen werde. Darauf hat ein Redakteur des „Berliner Tageblatt“ einen Großindustriellen ausgefragt, ob dies denn möglich sei und dieser hat erklärt, daß noch keine Zeichen vorhanden seien, die einen solchen Schluß ziehen ließen.

zuziehen. Dabei wurden viele Personen verhaftet. — Der Angriff auf den Ambulanzwagen erklärt sich wohl so, daß die Streikler es nicht zugeben wollten, daß ihre verwundeten Kameraden der Polizei in die Hände fallen. Bei dem Zusammenstoß wurden im ganzen achtzehn Arbeiter verwundet.

Der ungarische Ministerpräsident, Herr Lucacs, hat eine baldige Abstimmung über das Wahlgesetz in Aussicht gestellt. In einer im Parlament gehaltenen Rede machte Lucacs die Sozialdemokraten für die beklagenswerten Vorgänge in Budapest verantwortlich und sagte, daß die „Ausbeuter des arbeitenden Standes, die diese Unruhen verursacht“, streng bestraft werden sollen.

Wie gleich nach dem Attentat am 14. Mai, so versucht auch jetzt nach den sensationellen Verhaftungen die italienische Polizei die Türken für den Mordanschlag auf das Königspaar mit verantwortlich zu machen. Die Untersuchung gegen die jüngst Verhafteten wird geheim geführt, aber deshalb weiß die Presse doch, welche Spur Polizei und Gericht verfolgen. Die Untersuchung greift auf das Bombenattentat in Carlos-Theater in Buenos Aires zurück, dessen Urheber Iwan Romanow und Gennaro Venanzio waren oder richtiger gewesen sein sollen.

Der neue Direktor des Botanischen Gartens, Dr. John C. Willis, wurde 1868 geboren. Er studierte in Cambridge und war von 1894 1896 Assistent des Professors für Botanik an der Universität Glasgow. 1896 wurde er zum Direktor des Botanischen Gartens auf Ceylon ernannt, einen Posten, den er bis zu seiner Berufung nach Brasilien bekleidete.

Die russische Regierung soll einer Verschwörung in Finland auf die Spur gekommen sein. An der Bewegung seien auch einige Nordamerikaner beteiligt, die sich jetzt in Finland aufhalten.

Die Wochenbilanz der Reichsbank weist folgende Abnahmen auf: 35 Millionen Mark von Metallgeld; 33 Millionen von diskontierten Wechseln; 57 Millionen von zirkulierenden Noten und 19 Millionen von Theilkautionen.

Nach der Berliner „Deutschen Tageszeitung“ haben 25 Lokalkomitees des deutschen Fleischverhandels sich gegen die Einführung ausländischen Geflügelfleisches ausgesprochen.

Anlässlich der argentinischen Unabhängigkeitsfeier hielt in Berlin der deutsch-argentinische Zentralverein ein glänzendes Fest ab, zu dem unter anderem auch der preussische Minister des Innern, Herr Dr. Delbrück, der General Graf von Moltke, sowie die Gesandten von Argentinien, Brasilien, Chile und Uruguay und zahlreiche Mitglieder der deutschen Diplomatie erschienen.

In preussischen Landtag hat ein Abgeordneter die Behauptung aufgestellt, daß in der Eisenindustrie Deutschlands bald ein Rückschlag erfolgen werde. Darauf hat ein Redakteur des „Berliner Tageblatt“ einen Großindustriellen ausgefragt, ob dies denn möglich sei und dieser hat erklärt, daß noch keine Zeichen vorhanden seien, die einen solchen Schluß ziehen ließen.

Handelsteil.

Table with exchange rates and prices for various goods like coffee, sugar, and flour. Columns include item names, prices per unit, and market status.

Guayacose

Unerreichtes Mittel gegen

Husten, Heiserkeit,
Asthmatische Bronchitis,
Influenza, Keuchhusten

und unvergleichlich in der Behandlung der
Tuberkulose

und sämtlicher Erkrankungen der Atmungs-Organen.

In ayerschen Originalflaschen in allen Droguerien und Apotheken erhältlich.



Casa Frederico

:: Zuckerwaren-Fabrik ersten Ranges ::

Prämiert auf der Welt-Ausstellung S. Luiz

Anfang Juni

Neu-Eröffnung

N. 87 Rua Santa Ephigenia N. 87

En gros :: En detail.

Todes-Anzeige

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, dass gestern Abend um 9 Uhr unser lieber Mann und Vater

Bernhard Neupert

im 45. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute nachmittags 1/5 Uhr vom Trauerhause, Rua Aurora 32, aus statt. Um stilles Beileid bitten

Marie Neupert und Kinder.
S. Paulo, 27. Mai 1912. 2015

Mitteilung.

Da ich mich für eine zeitlang nach Europa zurückziehe, teile ich allen jenen, mit denen ich geschäftlich verkehre, mit, dass ich Herrn Helmut Schulz, Direktor der Deutschen Schule, mit geeigneten Vollmachten ausgestattet habe, um mich zu vertreten. Ich bitte daher mit ihm unterhandelnd zu wollen.

2009
S. Paulo, 27. Mai 1912.

Julius Hartmann.

Companhia Lithographica

Hartmann & Reichenbach

Ausserordentliche Generalversammlung

(II. Einladung)

Da für die gestrige ausserordentliche Generalversammlung nicht die vorgeschriebene, gesetzliche Stimmenzahl vertreten war, laden wir hiermit die Herren Aktionäre nochmals ein, zu der am 29. ds. im Bureau der Gesellschaft, Rua dos Cons. 93, stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung zu erscheinen, um über einen Vorschlag des Direktoriums betreffs Abänderung des letzten Teiles Artikels 11 der Statuten Beschluss fassen zu können.

1992
S. Paulo, 23. Mai 1912.

Julius Hartmann

geschäftsführender Direktor der Gesellschaft

Kundmachung.

Procuradoria Fiscal da Fazenda do Estado.

Im Auftrag des Herrn Dr. Luiz Arthur Varela, Procurador Fiscal da Fazenda do Estado, bringe ich hiermit allen Interessierten zur Kenntnis, dass nur mehr zehn Tage Gelegenheit ist, die entsprechenden Predial-Steuern ex 1911 zu bezahlen. Es haben daher alle jene, die noch damit in Rückstände sind, in der Zeit von 12-3 Uhr nachmittags Gelegenheit, ihrer Verpflichtung nachzukommen. Nach Ablauf dieser obenbenannten Frist, werden die Steuern im exekutiven Wege eingetrieben.

Procuradoria Fiscal, 27. Mai 1912.

Der erste Sekretär

Thomaz Dias Leite.

Geheimnis

offenbar ist der untadelige Schnitt des **Casa Excelsior** erklänntes Schneidergeschäft

Rua do Rosario n. 10 (Praça Antonio Prado)

S. Paulo. 1711

Terrains

in Losen gegen Bar- oder Ratenzahlungen

verkaufen wir herrlich gelegene Lose in **Lapa**. Geeignet für Fabriken, Villen und Arbeiterhäuser. Näheres beim Besitzer, Rua dos Gusmeos 88 A, S. Paulo. 1864

Dr. Alexander Hauer

obem. Assistent an den Hospitälern in Berlin, Heidelberg, München und der Geburtshilf. Klinik in Berlin

Consultorium:

Rua Alfandega 79, 1-4 Uhr

Wohnung:

Rua Corrêa de Sá 5, Sta. Theresa

1657

Rio de Janeiro

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

1657

Pfingsten

Neues Sortiment in Damen- und Kinder-Hüten

Korsetts, Strümpfe, Damen-Taschen, Handschuhe

Damen-Schneiderlei :: Grosse Auswahl in Kostümen

M. Scharnagl

Loja Allemã

Rua Santa Ephigenia N. 67, S. Paulo

1915

JOSÉ F. THOMAN

Konstrukteur

S. Paulo, Rua José Bonifacio 43

baut Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art in „Empreitada“ oder Administrationen, Reparaturen, Voranschläge, Pläne u. Eisenbeton.

1690

Übernimmt auch Bauten ausser São Paulo.

Deluthner

Pianos — das beste Deutsche Fabrikat

Aleingige Vertreter für den Staat São Paulo: Barbosa & Lucchese

Rua Barão de Itapetininga N. 20 — São Paulo

1856

Achtung: Eisenbeton!

Gewölbe, Kuppen, Dächer grösster Spannweite, Keller, Boutiehe, Siose Bassins, Reservoire, komplette Fabrikbauten und Hallen, Brücken und Stege, sowie Uferschutzbauten und Feuerungen in Eisenbeton übernimmt zur Projektierung und Ausführung resp. Ueberwachung ein Spezial-Ingenieur mit grosser Praxis. Anfragen unter „Rasch und billig 2012“ an die Exp. ds. Bl. in S. Paulo. 993

Heirat.

Junger Mann, 32 Jahre, sucht die Bekanntschaft vermöglicher Dame, welche nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Diskretion Ehrensache. Off. unter „M. B.“ an die Exp. ds. Bl. S. Paulo. 1996

Hotel Albion

Rua Brigadeiro Tobias 89 :: S. Paulo

in der Nähe des englischen und Sorocabana-Bahnhofs.

1901

1901

1901

1901

1901

1901

1901

1901

1901

1901

1901

1901

1901

1901

1901

1901

1901

1901

1901

Companhia Telephonica do Estado de S. Paulo

Wir machen das p. t. Publikum aufmerksam, dass sich das Telephon-Netz von Campinas an unsere Zentrale angeschlossen hat. Man kann daher direkt mit jedem Abonnenten der Städte S. Paulo, Santos und Campinas sprechen, wie auch vom Sitz der Companhia, Rua Benjamin Constant 44, und der Filiale Rua 15 de Novembro 36 (Sobrado) und der Rua Couto Magalhães 74.

Jedes Gespräch kostet 2\$000, oder man nimmt Koupons für 30 Gespräche zu 40\$000.

Abonnenten, welche von ihrer Wohnung direkt zu sprechen wünschen, können bei der Companhia ein Depot für 10 oder mehr Gespräche hinterlegen.

S. Paulo, den 27. Mai 1912.

2006 Der Geschäftsführer: W. Whyte Galley.

Grosser Ausverkauf Casa Wainberg

Lange Samt-, Drap- und Filz-Mäntel; 2000 Mäntel aus erstklassiger Wolle zu noch nie dagewesenen Preisen. Herren-, Damen- und Kinder-Hüte, Weisswäsche für Herren und Damen, Gürtel, Handschuhe, Gassetoffe, Strümpfe, Taschentücher, Samt, Federn, Blösen, Tailleure-Kleider, Kragen, Krattatten, Spazierstöcke, Parfümerie; für die Winterzeit vollständiges Sortiment in Kinderwäsche.

Unerreichte Preise

Travessa Seminario 32 :: Vis-à-vis Markt :: João.

Dörrfleisch Frescal

Aus der Dörrfleisch-Anstalt Santo Onofre, Pelotas, Rio Grande do Sul.

Dieses sehr geschätzte Produkt in Kisten mit 2 Blechbüchsen von 15 Kil., empfiehlt sich durch seine Reinheit, ausgezeichnete Zubereitung und absolute Konservierung. Es ist wesentlich besser als das Dörrfleisch in Ballen, wo es Staub, Fliegen etc. ausgesetzt ist.

2008

Depositaré: Lee & Villela

Rua José Bonifacio 20 -- S. Paulo

Wird in allen erstklassigen Häusern verkat.

Wollstoffe für Kleider

Cachemir, Drap, glatt und gemustert und viele andere Gewebe für die bevorstehende Saison.

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911

Gesucht

ein Mädchen für häusliche Arbeiten sowie zur Aufwartung eines Kindes, das die Familie für einige Zeit nach Santos begleitet. Referenzen sind erbeten. Zu erfragen Alameda B. de Piracaba 17, S. Paulo. 1994

Mercantil-Litograph

wird gesucht bei Weiszflog Imao

Rua Libero Badard 79, S. Paulo

Astrachan

für Klleder und Mäntel von 94000 an. Soeben eingetroffen grosses Sortiment, verschiedenes in Qualität und Farben. (1935) Casa Guerra, Rua S. Bento 85

Spitzen

So gross bestand hier noch kein Spitzenlager wie jenes der Casa Guerra, Rua S. Bento 85, S. Paulo. 1938

Möbl. Saal u. Schlafzimmer

in schöner Lage u. bequemer Bond. Verbindung zu vermieten. Gas, Bad u. s. w. im Hause. Offerten unter „Saal“ an die Exp. d. Bl. S. P. (1959)

Kindermädelchen

gebildete Deutsche, welche im Stande ist, kleine Kinder zu unterrichten, (auch Klavier) sucht Stelle. Gefl. Angebote unter E. F. an die Exp. ds. Blattes, Rio de Janeiro 1952

Chop Haak

Dieses alte und wohlbekannte Etablissement, Bar Restaurant und Open Air ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Santos, Praça da Republica 58. 1999

Phosphormasse

Wer liefert Rezept für eine gute Zündmasse, für jedes Klima, selbst feuchtes, sicher und doch leicht zündend. Offerten unter W. A. an die Expedition d. Bl. S. Paulo.

Dr. W. Seng

Operateur u. Frauenarzt
Telephon N. 38. 1690
Consultorium und Wohnung:
Rua Baião Itapetininga 21
Von 12-4 Uhr. S. Paulo. 3048

Chapelaria Martins

S. Paulo,
Rua 15 de Novembro 22 ::
empfiehlt ihr stets reichhaltiges Lager in

Hüten

insbesondere in Habg-Hüten. Wien.
Frau Anna Gronau
Rua Aurora 100, S. Paulo
Behandlung von Frauenleiden
mittels Thore Brandt-Massage
Wochentags von 1-4 Uhr.

Pension Schneeberger

Diese gut eingeführte Pension ist für den Preis von 7 Contos, wenn möglich gegen bar per sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer, Rua-Andradas 18, São Paulo. 1951

Unterroeke

In reichster Auswahl und verschiedensten Dessins, in Wolle, Leinen und Brim, aufwärts von 8\$000 an Casa Guerra, Rua S. Bento Teleph. 853 Caixa 894 S. Paulo 1938

Mellin's Food

Vollständiger Ersatz für Muttermilch, verhält sich den besten künstlichen Säuglingsnahrungsmitteln. Kinden zur kräftigen Entwicklung. Agenten Nossack & Co., Santos

Saal

Zu vermieten kleiner schöner und möblierter Saal. Separater Eingang. Bond in der Nähe. Rua Corrêa de Melo 64 (Luz), S. Paulo.

Damenkleider

Wir halten neben eine grosse Sendung reichsten Kleider Schmuckes in Seide, Glasperlen, Glaskorallen, Daher: Man kaufe nicht, bevor man nicht unsere Preise und Muster gesehen hat, Casa Guerra, Rua S. Bento 85

Sägerwerksbranche

Deutscher sucht im Staat S. Paulo oder Paraná in einem Sägewerk Stellung als Werkmeister oder Betriebsleiter. Ist mit dem ganzen Sägewerksbetrieb bestens vertraut. Geb. Angebote unter A. Z. 21 an die Exp. d. Bl. in Rio de Janeiro. (1958)

Biscuit Duchon

sind die einzigen, welche mit den ausländischen Erzeugnissen rivalisieren können. Die Marke „Petit Beurre“, Maizena, Milch, Halbmond, Café, Chavanne etc. à Kilo 2\$500

Champagne, Brindes sortiert, Creamcracker, Regattas, Boudoir etc. à Kilo 3\$500

Das grösste Lager der Stadt

Verlangen Sie Katalog!

Colorante für Butter

Marke: Oehsenkopf
Artikel erster Rein und Qualität
Mit grossen Resultaten in ganz Europa und den Verein. Staaten gebraucht

Abraham Alfa-Laval

sowie sonstige Maschinen für die Butterfabrikation
Einzige Agenten und Depositar
Hopkins, Causer & Hopkins
75 Rua Theophilo Ottom 77
RIO DE JANEIRO

Deutscher Schulverein

Vorläufige Anzeige.
Sonntag, den 4. August 1912
Schulfest
auf der Chacara des Vereins Deutsches Krankenhaus. Der Vorstand:
Ein Paar fast unbenutzter Daunen-Decken wegen Abreise zu verkaufen. Rua Bandeirantes 78, S. Paulo. 2005

Gesucht

für leichte Arbeit im Comptoir ein Junge von 14-16 Jahren. Rua S. Bento 21, II. Stock, S. Paulo (2002)

Betriebsleiter

(Baumwoll-Industrie)
für ein Baumwoll-Spinnereil u. Weberei — in gesunder Stadt im inneren São Paulo's — wird per sofort ein in jeder Hinsicht tüchtiger Betriebsleiter und Fachmann gesucht. Deutscher oder Schweizer mit nur prima Referenzen, werden bevorzugt. Off mit Gehaltsansprüchen an R. E. X. Exp. ds. Bl. S. Paulo. 2003

Wir suchen per sofort

Dame, zur selbständigen Führung eines brasil. Haushaltes. Diverse leicht Köchinnen, bel. gutem Gehalt.
Kinderfräulein, Hausmädchen u. 2 Gouvernanten, mit gutem Sprachkenntnissen.
„Alhambra“, Stellen-Agentur, Rua São João

Rio de Janeiro.
Hotel-Restaurant „Rio Branco“
 Rua Acre No. 26.
 (fein bürgerliches deutsches Haus) gute Zimmer, mässige Preise, internationale Küche, aufmerksame Bedienung. Schnelle Verbindung nach allen Richtungen. Tel. 4457 Central.
 Es empfehlen sich die Besitzer:
 G. S. Machado & Math. Wasner
 fröhl. Küchenchef Hotel International

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
BERLIN
 General-Vertreter für São Paulo und Minas:
Companhia Paulista de Electricidade
 Ausführung elektrischer Anlagen jeder Grösse und Umfanges für Stark- und Schwachstrom. — Depot sämtlicher Materialien für elektrische Anlagen.
 Vertreter der Telefon-Fabrik Aktien-Gesellschaft vormals J. Berliner, Hannover.
 Komplettes Lager von Telefonen, kompletten Telefonstationen, sowie sämtliche Materialien für Fernsprech-Anlagen.
 Haupt-Contor:
 Rua São Bento Nr. 5 - São Paulo

Pensão Allemã
 22 - Rua José Bonifácio - 22, S. Paulo
 Filialen: Rua José Bonifácio Nr. 35-A, 35-B und 37
 Schön möblierte Zimmer für Familien und Reisende.
 Pension pro Monat . . . 70\$000
 Einzelne Mahlzeiten . . . 1\$500
 mit halber Flasche Wein 2\$000
 30 Vales für je eine Mahlzeit Rs. 37\$000.
 1626 Fichtler & Degraev

Charutos Dannemann
Victoria Bouquets Perlitos

Austro-Americana
 Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest
 Nächste Abfahrten nach Europa:
 Sofia Hohenberg 12. Juni
 Atlanta 26. Mai
 Der Postdampfer
 geht am 5. Juni von Santos nach Rio, Las Palmas, Malaga, Neapel und Triest
 Passagierpreis 3. Klasse nach Las Palmas 150 Frcs u. Malaga 177 Frcs nach Neapel 209 Frcs, nach Triest 198\$000 u. 5 Prozent Regierungssteuer.
 Diese modern eingerichteten Dampfer besitzen elegante komfortable Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse ist in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speisensäle, moderne Waschräume stehen zu ihrer Verfügung.
 Schnelle Reisen. Drahtlose Telegraphie an Bord.
 Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten:
Rombauer & Comp
 Rua Visconde de Inhauma 84 - Rua 11 de Junho N. 1 - RIO DE JANEIRO - SANTOS
Giordano & Comp.
 S. PAULO - RUA 15 DE NOVEMBRO N. 27-A 1643

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
 Passagier-Dienst.
 Cap Verde 30. Juni
 Cap Roça 14. Juli
 Cap Verde 15. September
 Cap Roça 20. September
 Passagier- und Frachtdampfer
 São Paulo 26. Juni
 Coritiba 10. Juli
 Bahia 24. Juli
 Schnelldienst zwischen Europa, Brasilien und Rio de Prata.
 Nächste Abfahrten von Rio de Janeiro nach Europa:
 Cap Arona 29. Mai
 Cap Ortegá 27. Juni
 Cap Blanco 25. Juni
 Cap Vilano 12. Juli
 Cap Finisterre 19. Juli
 Nach Rio de Prata:
 Cap Ortegá 30. Mai
 Cap Blanco 7. Juni
 Cap Vilano 24. Juni
 Cap Finisterre 2. Juli
 Cap Arona 21. Juli
 Alle Dampfer dieser Gesellschaft sind mit den modernsten Einrichtungen versehen und bieten deshalb den Passagieren 1. u. 3. Klasse den denkbar grössten Komfort. — Diese Dampfer haben Arzt an Bord, ebenso wie portugiesischen Koch und Aufwärter und bei sämtlichen Klassen ist der Tischwein im Fahrpreis mit eingeschlossen, bis Portugal.
 Wegen Frachten, Passage und sonstigen Informationen wende man sich an die Agenten:
E. Johnston & Co., Limited
 Rua Frei Gaspar 12, SANTOS—Rua Alvares Penteado 21 (sob.) S. Paulo

Norddeutscher Lloyd Bremen
 Der Dampfer
Aachen
 geht am 1. Juni von Santos nach Rio, Bahia, Pernambuco, Lissabon, Leixões, Antwerpen und Bremen.
 Fahrpreis: Kajüte nach Antwerpen und Bremen 450 Mark u. 5 Prozent Regierungssteuer.
 Kajüte nach Portugal 19 Pfd. Strl. und 5 Prozent Regierungssteuer.
 3. Klasse nach den europäischen Häfen 40\$000 inklusive Steuer.
 Alle Dampfer dieser Gesellschaft haben Arzt an Bord, ebenso portugiesischen Koch und Stewards. Passagiere dritter Klasse erhalten Tischwein.
 Weitere Auskünfte erteilen die Agenten:
Zerrenner, Bülow & Co., S. Paulo. Rua de S. Bento N. 61, Santos: Rua Sto. Antonio 83, u. 85.

Hamburg-Amerika Linie
 363 Dampfer mit 923.493 Tons.
 Nächste Abfahrten: „König Wilhelm II.“ 3. Juli „Blücher“ 30. Juli „König Friedr. August“ 16. August.
 Der Doppelschrauben-Schnelldampfer
König Friedrich August
 Kommandant G. Bachmann geht am 9. Juni von Rio nach Bahia, Lissabon, Vigo, Southampton, Boulogne s/m. u. Hamburg.
 Reise nach Europa in 11 und 12 Tagen. Telegraphie ohne Draht an Bord.
 Auskünfte erteilen die General-Agenten für Brasilien: 1944
Theodor Wille & Co., S. PAULO. Largo do Ouvidor 24, Santos: Rua Santa Ana 54 - 16.

SAXONIA - Telephone 2297 -
 Färberei - chemische Waschanstalt - Dampf-Wäscherei
 von Henrique Brunckhorst & Cia.
1 Dutzend glatte Wäsche
 wie Tisch-, Bett- und Küchenwäsche bei Lieferung von mindestens 2 Dtz. gewaschen und geplättet
Rs. 1\$400
 Fabriken: Rua Visconde de Parnahyba No. 170-172

Comp. Brasileira de Electricidade
 Siemens-Schuckertwerke
 Rio de Janeiro, Belo Horizonte, Victoria, Bahia, Ponta Grossa. (Paraná)
 Bau von Ueberlandzentralen und Elektrizitätswerken für Städte
 Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen
 jeder Art und Grösse, im Anschluss an vorhandene Elektrizitätswerke oder mit eigenen Maschinenstationen unter Benutzung von Dampf- und Wasserkraften, Dampfmaschinen, Spiritus- und Benzinmotoren und Ausnützung der Windkraft.
 Dynamos, Motoren, Ventilatoren, Bogen- und Glühlampen
 Kabel, Leitungen, elektrische Apparate u. Installationsmaterialien
 Hauswasser-, Wasser-, Luft- und Entstaubungspumpen
 Bau von elektrischen Bahnen für Personen- und Güterbeförderung. Elektrische Lokomotiven für Bergbau, Industrie und Landwirtschaft usw.
 Elektrische Schiffs- und Scheinwerferanlagen. Elektrische Boote für Personen- und Lastenbeförderung.
AUTOMOBILE
 Vertretung: **Bromberg, Hacker & Co., São Paulo**
Bromberg & Co., Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre

LONDON & LANCASHIRE FIRE INSURANCE COMPANY
 Kapital . . Pfd. Sterl. 2,641,250
 Reservefonds „ „ 2,461,072
 „ „ 5,102,322
 Die London & Lancashire Feuerversicherungs-Gesellschaft übernimmt zu günstigen Bedingungen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager, Fabriken etc.
 Agenten in São Paulo 1636
Zerrenner, Bülow & Co., Rua de S. Bento N. 81

Oskar Stehmann, Zahnarzt
 Verlegt sein Consultorium nach der Avenida Rio Branco 129, I. Stock (gegenüber dem „Jornal do Brasil“). Sprechstunden von 2-5 Uhr Nachmittags. Wohnort: Praia do Leary 29 D, Niteroy. Sprechstunden dort 7-11 Uhr Vormittags.
Zeichner!
 Tüchtiger Sticker dreifachmann sucht Stellung. Gefl. Offerten unter (1734) „Zeichner“ an die Exp. ds. Blattes. — Rio de Janeiro — (1913)

General-Vertreter für den Staat São Paulo:
KRUG & Co.
 Largo S. Bento 6A
 Telegramm-Adresse: Sobrao
 Caixa postal 680
Kiessling-Sägen
Lokomobilen WOLF

Lampart & Holt Linie
 Passagierdienst zwischen Brasilien und den vereinigten Staaten.
 Der Dampfer
Byron
 geht am 31. Mai von Santos nach Rio de Janeiro Bahia
 Trinidad Barbados und New-York
 Wegen weiteren Informationen wende man sich an die Agenten:
F. S. Hampshire & Co., S. Paulo. Rua 15 de Novembro 80 Santos, Rua 15 de Nov. 30, Sobrado

Photographia Quaas
 Prämiiert mit der Goldenen Medaille auf der Landesausstellung in Rio de Janeiro.
 59 - Rua das Palmeiras - 59
 TELEPHON 1280
 Das allerneueste auf dem Gebiete der Photographie.
Oelgemälde auf photograph. Grundlage
 vereint mit der Naturtreue der Photographie.

Deutsches Hutgeschäft
 von
Henrique Möntmann & Co.
 S. PAULO - Rua Direita N. 10-B - S. PAULO.
 Empfehle alle in- und ausländischen Waren, ausserdem unsere
altbekannte Werkstätte
 zur Anfertigung von allen Sorten Hüten. — Spezialität: **Selbstzylinderhüte**. — Reformieren von weichen und steifen Hüten nach neuesten in mod. ersten Formen sowie Waschen und Formen von Panamä- und Strohhüten nach neuem System. 1648

CASA RAUNIER
 Filial São Paulo
 Spezialität: feine französische und englische Herren-Artikel.
Massanfertigung: Für die beginnende Saison halten wir vorzügliche Stoffe auf Lager. Die Anfertigung steht unter der Leitung eines erprobten Zuschneiders.
 Einkaufshäuser in Paris und London.
 Stammhaus in Rio de Janeiro
 Rua do Ouvidor No. 172
 Filiale in São Paulo
 Rua 15 de Novembro 39 - Telephone 964

Kalksandsteine
 sind ohne Konkurrenz in Bezug auf Widerstandsfähigkeit, Undurchlässigkeit und Dauerhaftigkeit.
Cia. Paulista de Tijolos de Calcareaos
 Kontor: Rua São Bento No. 29 Telephone 2583
 Caixa 130 São Paulo
 Fabrik: Rua Porto seguro No. 1 Telephone 290

Badekuren
 ohne beschwerliche Badereise und ohne Berufsstörung täglich hier am Orte beginnen.
 Zu diesem Zwecke empfehle ich
 Elektr. Liht-Bäder mit Dogen- und Glühlicht;
 Dampfbäder für d. ganzen Körper oder nur Teildämpfer;
 Wasserbäder, heiss, kalt od. auch Wechselbäder;
 Kneipp'sche Güsse;
 Elawickelungen (sog. Packungen) ausserdem alle Arten medizinischen Bäder, z. B.
 Elektrische Massage mit konstantem oder unterbrochenem Strom sowie alle sonstigen Anwendungen, welche zur naturgemässen Behandlung der Krankheiten nötig sind.
Wilh. Gronau, Massage-Institut, Rua Aurora 100

FAZENDA „AVICOLA“
Rassehühner u. -Eier
 Schöne Exemplare, vorzüglicher nordamerikanischer Rasse: **Plym. Rock, karriert; Plymouth Rock, weiss; Leghorn, weiss u. P. King Enten, Orpington, gelb, (englisch) Bresse, schwarz, (französisch).**
 Die F. zucht, p. vie hat verübt ständig über einen Vorrat von 30-400 Stück der verschiedensten Rassen von 4 Monaten bis 1 Jahr Eier werden das Duzent (69\$00) mit berechnet, im Postversand 7\$900
 Zuschriften an **C. P. Mendes - Mogy-Mirim**
 1630 Estado de São Paulo.

Malyt „Gehe“
 M Lextrakt in Pulverform.
 Hervorragendes und leichtverdauliches Nahr- und Kräftigungsmittel bei Magen- und Darmliden. Malyt ist empfohlen von Aerzten bei schwächlichen Personen, Rekonvaleszenten und Kindern. Es wirkt hervorragend lösend bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane.
 Zu haben in Rio de Janeiro in der Deutschen Apotheke, Rua da Amandeja 74, und in der Apotheke von Campos Heitor, Rua Uruguanayana 35. (950)

Hotel Forster
 Rua Brigadeiro Tobias 23
 S. PAULO (1988)
Vorzügliche Familienpension
 Zimmer und Säle mit allem modernen Komfort ausgestattet. Speisen und Getränke nur bester Marken.
 Monatliche Pension 80\$000 — Mit Zimmer täglich 6\$ bis 8\$000.
 Einzelne Mahlzeiten 2\$000 — 30 Coupons f. 30 Mahlzeiten 45\$000.

R.M.S.P.P.S.N.C.
 The Royal Mail Steam Packet Company.
 Mala Real Inglesa
 Nächste Abfahrten nach Europa:
 Araguaya 28. Mai
 Amazon 4. Juni
 Victoria 19. Juni
 Drahtlose Telegraphie (System Marconi) an Bord.
 Der Schnelldampfer
ARAGUAYA
 geht am 28. Mai von Santos nach Rio, Bahia, Pernambuco, São Vicente, Lissabon, Leixões, Vigo, Cherburg und Southampton.
 Der Schnelldampfer
ORONSA
 geht am 4. Juni von Santos nach Rio, Bahia, Pernambuco, São Vicente, Las Palmas, Lissabon, Leixões, Vigo, Corunna, La Palice u. Liverpool.
 Der Schnelldampfer
ORTEGA
 geht am 6. Juni von Santos nach Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso und Callao.
 Alle Dampfer haben Arzt, Stewards, Stewardessen und französische, portugiesische und spanische Koch an Bord.
 Es werden Eisenbahnbillets von LA PALICE nach PARIS verkauft. Alle weiteren Auskünfte werden in der Agentur erteilt.
Rua S. Bento N. 50 - S. PAULO

Neurasthenie Mannesschwäche
 Bestätige, dass ich bei meinen Klienten mit ausserordentlichem Erfolge die **HYPERUS PAULI** (SANTOS-TROPFEN), namentlich in Fällen von Nervosität und Mannesschwäche angewendet habe, welche vorher sich mit Strychnin- und Yodbinä-Präparaten und anderen therapeutischen Heilmitteln behandeln liessen.
 Dr. José Feliciano de Araújo.
 Zu haben in allen Droguerien, Schachtel per Post 6\$000. — Aufträge an **PHARMACIA AURORA**, Rua Aurora 37, S. PAULO. 1910

Casa Christoffel
 Praça Antonio Prado N. 4
 S. PAULO.
 Reichhaltiges Lager von Zuckerwaren aller Art.
 Kakao - Schokolade - Cakes
 Pralines - Confituren.
 Bonbons in eleganten Aufmachungen
 Aufmerksam Bedienung
 Mässige Preise

Massage-Anstalt
 von **Otto Koch Junion**
 approbiert an der kgl. Universität zu Berlin.
 Behandlung nach streng wissenschaftlichen Vorschriften von folgenden Leiden:
 Migräne, Neuralgie, Krämpfe, Rückenmarksleiden, Vollstanz, Asthma, Kehlkopf- und Lungenkatarhe, Group-Husten, Empysem, Frauenleiden, Krankheiten der Verdauungsorgane, Magenverengung, Wassersucht, Leber-, Nieren- und Blase-Leiden, Englische Krankheit, Gelenk- u. Muskelfruchtanismus, Hüftgelenk-Entzündung, Muskel lähmung, Schwund.
 Die Anstalt ist mit d. modernsten Apparaten ausgestattet für Wasserbehandlung, Lichttherapie, Medizinal-Bäder, Kraturläder nach Kneipp, Lohmann, Moorlage, Eisenmoor-, Eisenlohe, Kohlensäure-, Schwefel-Bäder etc.)
 Für die Behandlung von Damen steht eine Massageurin zur Verfügung.
 Rua Benjamin Constant 21, São Paulo.

CARL KELLER
 Zahnarzt
 Rua 15 de Novembro sobrado S. Paulo
 Spezialist für Zahnärzt. Goldtechnik, Stützähne, Kronen u. Brückenarbeiten nach dem System 1639
 Prof. Dr. Eug. Müller.

Hutgeschäft u. Fabrikation
 Rua Str. Epligenia 124.
 Grosse Auswahl in weichen und steifen sowie Strohhüten in verschiedenen Qualitäten für Herren und Kinder.
 Auch wird jede Bestellung in kürzester Frist aufs prompteste ausgeführt, ebenso werden Hüte in steif und weich, sowie Strohh- und Panamas gewaschen und wie neu hergestellt, nach dem neuesten System.
 Grosse Lager von Herren- und Kinderhüten.
William Dammehain
 N. 124 Rua Santa Epligenia N. 124 S. Paulo.

LUX
 Bewährtes Haarwasser
 versetzt die Seibuppe und verleiht dem Haar das Aussehen der Haare.
 Hergestellt in der
Pharmacia da Luz
 Rua Ilguez de Caxia 17 - Paulo

Vorzügliche Fahrräder
 (englisches Fabrikat)
 Zu niedrigen Preisen
 Allein bei
Schill & Co.
Casa Erico
 Importeure für Maschinen u. Eisenwaren etc.
 Rua S. Bento N. 8. 1562
 São Paulo.

Elektrotechnik
 Reform Simplex
 Tages- und Abendkursus
 Privatkursus für Industrielle.
 Rua General Osorio 58, S. Paulo
 Sprechstunde 2-3 (ausgenommen Sonntag u. Sonntag). 1682

Fritz Haack
 Praça Republica 58, Telephone 157
SANTOS.
 Bar-Restaurant - Club
 Kinematographische Vorstellungen für Familien.
 Jeden Abend neues Programm.
Electricitet

Dr. Nunes Cintra
 ist von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt und steht seinen Klienten wieder zu Diensten.
 Spezialität: Krankheiten der Verdauungsorgane, der Lungen, des Herzens und Frauenkrankheiten.
 Wohnung: Rua Duque de Cs N. 30-B, Sprechstunde: Palacete Hamburg, Rua 15 de Novembro, Eingang v. d. Rua João Alfredo 9), S. Paulo.
 1672 Spricht deutsch

Hamburg-Amerika-Linie
 Nächste Abfahrten: „Hamburg“ 4 August, „Hohenstaufen“ 18. August.
 Der Postdampfer
Hohenstaufen
 Kommandant: C. Lieck.
 geht am 9. Juni von Santos nach Rio, Bahia, Madeira, Lissabon, Leixões, Boulogne s/m und Hamburg.
 Dieser Dampfer ist mit allen Bequemlichkeiten und allem Komfort für Passagiere erster und dritter Klasse versehen. Telegraphie ohne Draht an Bord.
 Fahrpreis: Kajüte der Passagiere nach Hamburg M. 600. — I. Klasse nach Portugal M. 500. — III Klasse nach Europa inkl. Regierungssteuer 40\$
 Auskünfte erteilen die General-Agenten für Brasilien:
Theodor Wille & Co., S. PAULO. Largo Ouvidor, 2, Santos: Rua S. Antonio 54 u. 56, RIO: Avenida Central 78